

Für die Hin- bzw. Rückfahrt...

... kann ein Bus genutzt werden.

Hinfahrt

- 13:00 Uhr** ab Menden Platte Heide, Schule
13:10 Uhr ab Menden Halingen, MVG-Haltestelle „Osterfeldstraße“ (beim Halinger Hof)
13:20 Uhr ab Menden Böisperde, Nikolaus-Groß-Schule, Bahnhofstraße in Böisperde 2
13:30 Uhr ab Menden Schwitten, Schule
13:40 Uhr ab Menden Haltestelle Nordwall, vor dem Medienhaus (Stadtspiegel / WP)
13:50 Uhr ab Menden Haltestelle Niederstadt (Arche Noah)
13:55 Uhr ab Menden Lendringesen, Haltestelle Lendringesen Sparkasse
14:00 Uhr an Menden Hüingsen, Kultur- und Schützenhalle

Rückfahrt

- ca. 19:30 Uhr** Rückbeförderung der Schnadegänger in die Heimatorte

Der Bustransfer erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Museums- und Heimatvereins Menden (Sauerland) e.V.

Informationen:

Waltraud Noll, Hauptstraße 48
(Altes Rathaus), 58706 Menden
Telefon: 02373 / 903-8754
E-Mail: w.noll@menden.de



**MUSEUMS-UND
HEIMATVEREIN
MENDEN**

SCHNADEGANG 2018

der Stadt Menden (Sauerland)



Samstag, 15. September 2018

14.00 Uhr ab Kultur- und Schützenhalle Hüingsen

2. Teilstrecke: Länge ca. 15 km

Unter der Leitung des
Sauerländischen Gebirgsvereins
(SGV)
Abteilung Menden





Der Verlauf...

Wenn die Felder abgeerntet sind, lädt die Stadt Menden zum traditionellen Schnadegang ein. Nach der Neugliederung der Stadt Menden umfasst die Grenze sechs Teilstrecken. Bei der diesjährigen Grenzbegehung wird die zweite Teilstrecke absolviert. Der Weg hat eine Länge von ca. 15 km. In diesem Jahr wird an einem bestimmten Grenzpunkt der zweite Schnadestein gesetzt werden.

Die Grenzbegehung beginnt um 14.00 Uhr an der Kultur- und Schützenhalle in Hüingsen und führt entlang der Grenze Menden-Hemer (Deilinghofen-Apricke) unterhalb des Klärteiches der RWK – Oberrödinghausen – entlang der Hüstener Straße – entlang des neuen Klärteiches der RWK zum Heiligenhäuschen an der Straße Asbeck-Eisborn.

Hier wird eine Zwischenrast eingelegt. Nach einer gemütlichen Pause geht es weiter in Richtung Ebberg – Mailinde – Retringen und auf Waldwegen zur Schützenhalle Böingsen. Im Reiterstübchen von „Gut Bohnenkamp“ (hinter der Schützenhalle) findet der Schnadegang 2018 seinen Abschluss. Die Bewirtung bei der Zwischenrast und beim gemütlichen Abschluss übernimmt die St. Hedwig Bruderschaft e. V. Böingsen.



Die Teilnahme ...

Die Teilnahme am Schnadegang 2018 wird auf Wunsch im Schnadegangsausweis bescheinigt. Hierzu ist es erforderlich, dass die bereits ausgestellten Ausweise mitgebracht werden. Erstgänger erhalten ihren Ausweis am Ende der Strecke.

Hunde dürfen die Strecke gerne mitgehen, müssen allerdings von ihrem Besitzer unbedingt an der Leine geführt werden.

Die Geschichte

„Schnade“ bedeutet so viel wie Grenze. Der Schnadegang ist also ein Grenzgang. Zurückzuführen sind die Rundgänge auf Streitigkeiten der Orte wegen angeblicher oder tatsächlicher Grenzverschiebungen. Früher dienten Waldschneisen, Bäche, Hecken oder Gräben als Grenzmarkierung. Bis zum 17. Jahrhundert dienten als Markierungen auch eigens gepflanzte Bäume, in die man mit der Axt ein Kreuz hineinschlug. Später ging man zur Verwendung von Grenzsteinen (Hütesteinen) über.



Um die Korrektheit der Gemeindegrenze zu kontrollieren, die Grenzmarkierungen freizuschneiden und den neuen Bürgern die Kenntnis über den Verlauf der Grenzen zu vermitteln, fand eine amtliche Grenzbegehung statt, die dann alle ein oder zwei Jahre wiederholt wurde.

Vielerorts wurde und wird der Schnadegang zum Anlass genommen, Neubürger der Stadt zu „poaläsen“. Dabei wird der zu „Poaläsende“ von einigen Schnadegängern (Schnadloipers) angehoben und über einen Grenzstein gehalten. Dann wird sein Hinterteil („Ääs“) auf den Stein („Poal“) mehrmals aufgetitscht. Damit soll dem Neubürger der Standort des Grenzsteins nachhaltig bewusst gemacht werden. Gepoaläste Gemeindeglieder werden „Poalbürger“ (Alteingesessene) genannt. Der „Gepoaläste“ ist somit in die Gemeinde bzw. in die Stadt aufgenommen.